

Die Inspectionen Penig, Rochlitz, Colditz und Waldheim als elfte Abtheilung

der Kirchen- Galerie Sachsens.

Lief. 32.

Die Parochie Kaufungen mit Nußdorf.

Kaufungen oder Kauffungen (in Urkunden heißt der Ort auch Kouphungen, Koufungen, Kofungen, Coufungen, Kopfungen, Koffungen und Capungen) liegt $1\frac{1}{2}$ St. südlich von Penig, der Ephoralstadt, entfernt, auf der rechten Seite der Zwickauer Mulde, Wolkensburg gegenüber, und gehört zum Leipziger Kreis-Directions-Bezirk und in das Amt Borna. Bis zum 31. Mai 1836 war es der Ephorie Borna zugetheilt und in frühern Zeiten nach Altenburg gehörig. Ein kleines Dorfbächlein mit felsigem Bette, geht der westlich fließenden Mulde zu und bildet unmittelbar vor seiner Mündung einen romantischen $\frac{1}{2}$ St. langen Grund, in welchem sich ein angenehmer Buschweg (Poerengang genannt) befindet, welcher jedoch 1839, am 28. Mai durch eine Gewitterwasserfluth, die auch das Dorf beschädigend traf, sehr ruinirt wurde. Auf einer Anhöhe, südlich vom Dorfe, dem sogenannten hohen Busche oder der hohen Fichte, hat man eine schöne Rundausicht. Man erkennt bei heiterm Himmel mit scharfem Auge 9 Kirchen und Thürme, sieht westlich in die Gegend von Altenburg, nördlich den Rochlitzer Berg und erblickt südlich in blauer Ferne die Spitze des Fichtelberges.

Das Dorf Kaufungen gehört dem hiesigen, laut Kanzleinachricht vom 1. Juni 1681 schriftsässig gewordenen Rittergute, hat eine Mutterkirche und eine Parochial-Schule, 1341 Acker 161 Ruthen Flächeninhalt mit 23300, 37 Steuer-einheiten, 12 Bauer, 22 Handbauer, 34 Gärtner und 32 Häusler und ohne die eingepfarrten Orte 631 Einwohner. Collator und Gerichtsherr über Kaufungen und sämtliche eingepfarrte Ortschaften nebst Bräunsdorf, ist der Besitzer des Ritterguts, welches seit dem Jahre 1766 das hochgräfliche Haus von Einsiedel besitzt, und ein schöngelegenes, bewohnbares, altes Schloß mit doppelten Wallgräben, deren oberster jedoch seit einigen Jahren ausgefüllt und in Gartenland verwandelt worden, darin hat.

Die ältesten bekannten Besitzer führten den Namen des Orts „Herren von Kaufungen“, welche es über 200 Jahre besessen haben sollen. Der namhafteste unter ihnen ist Kunz (Conrad) v. Kaufungen, welcher im J. 1455, den 7. Juli die Prinzen Ernst und Albert, die einzigen noch lebenden Söhne Churfürst Friedrich des Sanftmüthigen auf dem Residenz-Schlosse zu Altenburg raubte und, nachdem er bei Grünhain gefangen genommen, nach Freiberg in Verwahrung übergeben und zum Tode verurtheilt worden war, schon 8 Tage nach seinem Verbrechen, den 14. Juli auf dem Markte zu Freiberg öffentlich enthauptet wurde. Kunzens Gemahlin war Anna v. Einsiedel, eine Schwester Hildebrands von Einsiedel, welcher Hof-

marschall des Kurfürsten Friedrich des Sanftmüthigen war. Kunzens Söhne waren kurz vor dem Prinzenraube nach Böhmen gebracht worden, wo sie später in den Besitz des vom Vater erkauften Schlosses Isenberg kamen. Es soll hier nicht die schon oft erzählte Begebenheit wiederholt, sondern nur dasjenige mitgetheilt werden, was über die hiesigen Besitzer in dem Pfarrarchive angemerkt sich findet, worneben einige andere handschriftliche Mittheilungen benutzt worden sind, deren etwanige Abweichungen mit den bereits gedruckt vorhandenen Nachrichten beliebig verglichen werden mögen. Das adeliche Geschlecht Derer von Kaufungen kommt in der sächs. Geschichte von 1283 Heinrich von Coufungen bis 1585 vor, wo dieß Geschlecht mit Haubold von Kaufungen zu Ehemnitz ausgestorben sein soll. In unsern Nachrichten werden folgende genannt: Traugott (Tunzelt), Sohn des vorhin genannten Heinrich von Kaufungen, hat in seinem Testamente ein Seelengeräthe von 400 Fl. rheinisch, dem Altar Marie Magdale zum Kloster Remissen beschieden und liegt daselbst begraben. Erig und Jost v. Kaufungen haben diese 400 Fl. dem Rathe zu Glauchau gegen 9 Schock jährliche Zinsen geliehen und sind diese Zinsen zu Haltung eines Meßpaffen angewiesen worden zu Seelmessen für Tunzelten, Josten und andere von Kaufungen. Jost v. Kaufungen starb 1444. Erig, Dittrich und Hans v. Kaufungen vollzogen diese Stiftung 1446. Dittrich v. Kaufungen, Bruder Kunzens, wurde in dessen Prinzenraub verwickelt, und weil er die Hoffschene zu Callenberg zur Fertigung der Strickleiter zum Prinzenraube hergegeben und bei dem Sturm läuten nach der That geäußert hatte „das Nest werden sie wohl finden, aber die Vögel sind ausgeflogen“, mußte er den 11. Juli 1455 den Kopf vor Altenburg hergeben. Ihm folgte sein Sohn, Dittrich von Kaufungen, und ist der letzte Besitzer seines Geschlechts von hiesigem Orte gewesen, worauf er an die Familie von Maltitz kam. Dittrich v. Kaufungen hat der Pfarre zu Hohenstein ein Grundstück, das heil. Gut genannt, geschenkt. Seit dieser Zeit haben Kaufungen besessen: *) „Heinrich von Maltitz

*) Anm. Im Staats-, Post- und Zeitungs-Lexicon von Sachsen von Aug. Schumann, 4r Band, S. 488 489 heißt es: „Das Rittergut Kaufungen wurde nach Kunzens Hinrichtung vom Kurfürsten eingezogen. Schon im J. 1485 war Hans v. Maltitz Besitzer von Kaufungen; im J. 1538 kommt ein Heinrich v. Maltitz als dessen Besitzer vor, dem sein Sohn Hans v. Maltitz folgte. Dann kam der Ort und